



Pressemitteilung

Krankenhausgesellschaft fordert Investitionspakt für Kliniken

- Positionspapier zu den Koalitionsverhandlungen in Rheinland-Pfalz vorgelegt

Mainz, den 14.04.2016

Der Vorstand der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) hat in einem Positionspapier zu den Koalitionsverhandlungen in Rheinland-Pfalz Erwartungen der Krankenhausträger und Beschäftigten der Krankenhäuser zur Sicherung einer hochwertigen und flächendeckenden Patientenversorgung in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern an die neue Landesregierung formuliert.

Zentrale Forderung der KGRP ist ein nationaler Investitionspakt für die nachhaltige Modernisierung und Strukturentwicklung der Krankenhäuser.

„Unsere Krankenhäuser sind seit vielen Jahren dramatisch unterfinanziert. Die Finanzausstattung ist völlig unzureichend und das Land ist daher in der Pflicht, die Investitionsmittel spürbar aufzustocken. Wegen der fehlenden öffentlichen Mittel müssen in immer größerem Umfang Finanzmittel der Krankenhäuser aus anderen Finanzierungsquellen für notwendige Investitionen genutzt werden. Wir brauchen dringend ein Umsteuern der Politik,“ so der Vorsitzende der KGRP Dr. Gerald Gaß, Geschäftsführer des Landeskrankenhauses.

Den Kliniken stünden im Jahr 2016 preisbereinigt nur noch 60 Prozent der Investitionsmittel des Jahres 2002 zur Verfügung. Die Investitionsquote sei mit 3,2 Prozent gemessen an den Gesamtausgaben der Kliniken und im Vergleich zu anderen Branchen dramatisch niedrig.

„Die Krankenhäuser in ganz Deutschland leiden unter dieser defizitären Investitionsfinanzierung“, so Dr. Gaß weiter. „Nach allen wissenschaftlichen Studien (z.B. BMG/Rürup 2008, BMG/InEK 2015) brauchen die Krankenhäuser mindestens das Doppelte des bisherigen Finanzvolumens, um die notwendigen Investitionen zur permanenten Modernisierung der Infrastruktur finanzieren zu können.“

Die KGRP fordert deshalb die neue Landesregierung dazu auf, einen nationalen Investitionspakt von Bund und Ländern für die Krankenhäuser zu initiieren. Konkret wird gefordert, dass die derzeit bundesweit bereitgestellten Investitionsmittel in Höhe von rund 2,5 Milliarden Euro durch die Länder in gleicher Höhe durch den Bund aufgestockt werden. Auf Rheinland-Pfalz entfielen dann aus diesem Investitionstopf im Umfang von bundesweit 5 Milliarden Euro rund 242 Millionen Euro. Das ist in etwa die doppelte Summe, die bisher im Land zur Verfügung steht.

Die KGRP erwartet ferner die aktive Mitwirkung der Landespolitik bei der Formulierung der Qualitätsvorgaben in der Krankenhausplanung im Interesse einer auch zukünftig flächendeckenden Versorgung sowie auch zukünftig ein klares Bekenntnis zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen flächendeckenden Krankenversorgung in Rheinland-Pfalz.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 100 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 900.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter www.kgrp.de.

ViSdP: Friedrich W. Mohr, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.